

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

3.9.1943 (No. 243)

NEUESTE NACHRICHTEN

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP.

REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS ELSASS



Freitag, 3. September

Verlag: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerei GmbH, Straßburg, Blauwolkengasse 17/19...

Bezugspreis: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 RM...

Den Sieg wird uns niemand entreißen!

Gedanken an der Schwelle des fünften Kriegsjahres / Von Franz Moraller

Straßburg, 3. September. Als heute vor vier Jahren in Berlin die Kriegserklärungen Englands und Frankreichs einliefen...

intakt sind, und daß es somit eine gefährliche Fehlspekulation unserer Gegner ist, ihre Chancen auf einen inneren Zusammenbruch des Reiches zu gründen...

Wer es zuvor noch nicht gewußt haben sollte, dem haben die hinter uns liegenden vier Kriegsjahre und vor allem die letzte Phase des verbrecherischen Bombenterrors die wahren Absichten unserer Feinde so eindrücklich zur Kenntnis gebracht...

für, daß wir niemals mehr schwach werden. Der Einsatz, den wir geben müssen, ist hoch, das wissen wir, aber wir wissen auch, daß wir nur dann, wenn wir alles einsetzen, alles gewinnen können...

Haß und die Rachsucht des ganzen internationalen Weltjudentums zugezogen hatte. Dieser Haß des Judentums ist die Brücke, auf welcher sich schließlich sogar die plutokratischen Kapitalisten mit den bolschewistischen Weltrevolutionären in gemeinsamem Vernichtungswillen gegen das deutsche Volk trafen...

Äußerst harte Kämpfe westlich des Mius

Schwere Verluste der Sowjets an Menschen und Material westlich von Charkow

Berlin, 3. September

Im südlichen und mittleren Abschnitt der Ostfront hielten die Bolschewisten ihren Druck an den bisherigen Schwerpunkten am 1. September weiterhin aufrecht. Westlich des Mius, westlich Charkow und in den Räumen westlich Rylsk, Ssewsk und Wjasma dauerten die erbitterten Kämpfe an...

In den hin- und herwogenden Kämpfen, bei denen wichtige Geländepunkte mehrere Male den Besitzern wechselten, wurden unsere hart ringenden Grenadiere und Panzerverbände durch starke Fliegerkräfte wirksam unterstützt...

Westlich Charkow setzten die Bolschewisten unter Zusammenfassung ihrer Kräfte den Angriff mit starken Infanterie- und Panzerverbänden fort. Unsere Truppen brachten die Vorstöße in schweren Kämpfen zum Stehen und schossen dabei an der gleichen Stelle, an der die Sowjets am Vortage bereits 24 Panzer verloren hatten...

Sensationell realistische Stimme aus Washington

Roosevelts Intimus Hopkins über die Stärke der Achse

Berlin, 3. September

Wieder einmal hat der intime Freund des USA-Präsidenten Harry Hopkins es für notwendig gehalten, sich in einem nicht ganz uninteressanten Artikel zu äußern. Offenbar hat ihm sein Herr den Wink gegeben, doch einmal dem USA-Volk etwas ehrlicher über die tatsächliche Kriegslage Bescheid zu sagen...

Weitere Gegenstöße und Säuberungskämpfe hatten die Aufgabe, Einbruchsstellen aus den Gefechten der letzten Tage zu beseitigen. Dabei gelang es unseren Truppen, sich wieder in den Besitz eines Höhenlandes zu setzen und die alte Hauptkampflinie wiederherzustellen...

Auch westlich der Linie Rylsk-Ssewsk sowie an dem Frontbogen nördlich und nordöstlich Ssewsk setzte der Feind seine heftigen, für ihn verlustreichen Angriffe fort. Im Bereich eines Korps wurden dabei allein 36 feindliche Panzer vernichtet...

Am Mittwoch 120 Panzer abgeschossen

Wichtige Schläge der Luftwaffe gegen sowjetische Truppenteile

Führerhauptquartier, 2. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In den bisherigen Brennpunkten der Abwehrschlacht standen unsere Truppen auch gestern in schweren Kämpfen...

Durch entschlossene Gegenangriffe wurden an einigen Stellen vorgedrungene feindliche Kräfte aufgefangen und zum Teil unter schweren Verlusten zurückgeworfen...

Zusammengefaßte Angriffe von Kampf- und Nahkampffliegerverbänden richteten sich vor allem gegen feindliche Truppenziele südwestlich Wjasma.

in der Abwehrschlacht bei Orel ausgezeichnet hatte, neue Erfolge erringen. Im Brennpunkt eines feindlichen Großangriffs von fünf Schützendivisionen und einem Panzerkorps stehend, wurde sie in 15 Stunden 25 mal mit Kräften bis zu Bataillonsstärke und siebenmal durch Angriffsgruppen von ein bis fünf Regimenten angegriffen...

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 3. September

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag lautet: Orte der Provinz Neapel wurden von feindlichen Flugzeugen bombardiert. Schäden von geringem Ausmaß. Feindliche Kriegsschiffe beschossen das Gebiet von Capo Pellaro (Provinz Kalabrien). Die Küstenbatterien erwiderten sofort das Feuer.

Ein sowjet-polnisches Armeekorps

Stockholm, 3. September

Der von Stalin betriebene Aufbau einer kommunistisch-polnischen Armee in der Sowjetunion macht Fortschritte, ein weiteres Zeugnis für die rücksichtslose Vorbereitung der Bolschewisierung ganz Europas, wenn dem bolschewistischen militärischen Massenansturm je ein Erfolg beschieden sein sollte...

Die Faustpfänder des Sieges in der Hand der Dreiermächte

Betrachtungen der europäischen Presse zum 5. Jahrestag des Kriegsbeginns

dort einmal errungenen Teilerfolge und Geländegewinne, mit denen man zwar auf die mehr oder weniger harmlosen Gemüter sogenannter neutraler Demokratien Eindruck zu machen vermag, die aber an der Gesamtlage nicht das Geringste zu ändern vermögen.

Es ist keine Phrase und keine Beschönigung der Lage, die wir wirklich nicht nötig haben, sondern eine ganz schlichte Realität, daß wir zu Beginn des fünften Kriegsjahres mit dem gewaltigen, von uns beherrschten Raum und mit dem in ihm enthaltenen Kriegspotential das sicherste Unterpfand des Sieges in der Hand haben. Und es ist ferner ebenfalls keine Uebertreibung, sondern eine nüchterne Feststellung, daß wir mit der Sicherung dieses Raumes den Krieg bereits gewonnen haben, und daß es nur noch darauf ankommt, die andern davon zu überzeugen, indem ihnen die deutsche Wehrmacht die Unmöglichkeit beweisen wird, uns diesen Raum jemals wieder zu entreißen. Wenn wir die Problemstellung des Krieges im fünften Jahr so einfach formulieren, dann bedeutet das selbstverständlich nicht, daß wir damit die Schwere der jetzt im Osten tobenden Abwehrschlachten und der wahrscheinlich an anderen Stellen noch bevorstehenden Kämpfe irgendwie unterschätzen. Der Gegner wird es auch in Zukunft nicht an verdächtigten Versuchen fehlen lassen, in zweifelhaften Systemen des Europawalles Breschen zu schlagen. Uns besetzt demgegenüber das feste Vertrauen in den deutschen Soldaten und seine Führung, das uns im fünften Jahr des Krieges so wenig trügen wird, wie es uns jemals in den vergangenen vier Jahren getrogen hat.

Vier Jahre Krieg gehen an einzelnen Menschen so wenig spurlos vorüber wie an einem Volke. Was wir bis heute ertragen und überwunden, geopfert und er kämpft haben, ist ohne Beispiel in der Geschichte. Der Krieg hat seine Runen nicht nur in die Gesichter unserer Soldaten gegraben, er hat auch die Heimat verwandelt. Manches, was uns vor vier Jahren noch undenkbar und unerträglich erschienen wäre, ist heute selbstverständlich geworden. Fast 1500 Kriegstage, die hinter uns liegen, haben unablässig an uns geformt und gehärtet. Wir wissen heute, daß es überhaupt nichts gibt, mit dem man nicht fertig werden könnte, solange man den Willen und den Mut besitzt.

Wenn wir beides ungebrochen mit hinübernehmen ins fünfte Kriegsjahr, dann werden wir auch seine Probleme meistern, und mögen sie noch so schwer sein. Was uns noch bevorsteht, wissen wir nicht. Wir wissen nur, daß es keine Schwierigkeiten geben kann, vor denen wir kapitulieren werden. Wir können uns kein Müdewerden und kein Versagen leisten. Denn darum hat schließlich keiner geopfert, geschuftet und gekämpft, daß er sich am Ende noch um das Ergebnis betrügen lassen möchte. Und wenn schon mal einer schwach oder müde wird, dann müssen ihn die andern stützen. Wir sind in den vier Jahren einander so nahe gekommen und durch gemeinsame Not, durch Kampf und Arbeit so zusammengeschweißt worden, daß uns nichts mehr trennen kann. Wir wissen genau, was es heißt, in einer Schicksalsgemeinschaft zu stehen, und wir sind in dieser harten Schule zu Nationalsozialisten geworden, die sich im Glauben und in der Entschlossenheit von niemand über treffen lassen.

So beginnen wir dieses Jahr des Krieges genau so, wie wir das letzte beschlossen haben: im unzweifelhaften Siegeswillen, im fanatischen Glauben an unsere Zukunft und im unerschütterlichen Vertrauen auf unsere eigene Kraft und auf den Führer.

Lange hat er geschwiegen. Eines Tages wird er wieder reden. Und seine Sprache wird wieder die gleiche sein, wie die der deutschen Waffen, die nun vier Jahre lang ehern und siegeln an allen Fronten dieses Krieges erklingen. So werden sie auch im fünften Jahre sprechen im Namen eines großen und tapferen Volkes, und sie werden es im Dröhnen der Schlachten unsern Feinden so lange in die Ohren gellen, bis sie es begriffen haben:
Den Sieg wird uns niemand entreißen!

Rüstungseinsatz der Heimindustrie

Verlagerung von Teilfertigungen in die Heimarbeit

Berlin, 3. September
Durch Herstellungsverbote und Rohstoffkürzungen ist eine weitgehende Drosselung der in Heimarbeit durchgeführten Fertigungen eingetreten. Soweit die Heimarbeiter auf Grund der Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 27. Januar nicht unmittelbar den Betrieben der kriegswichtigen Industrie zugewiesen werden können (wegen Ortsgebundenheit, hohen Alters, usw.) hat der Reichsminister für Bewaffnung und Munition, Speer, angeordnet, daß diese Kräfte der Industrie in anderer Weise zugeführt werden. Es soll vor allem erreicht werden, Frauen, die wegen familiärer Gründe oder zu großer Anmarschwege für einen Betriebseinsatz ausscheiden, für kriegswichtige Heimarbeit zu gewinnen; das gleiche gilt auch für Frauen, die infolge ihres Alters

Berlin, 3. September
Die Weltpresse steht im Zeichen des fünften Jahrestages des Kriegsausbruchs. Alle Zeitungen stellen Betrachtungen über die Lage an. Dabei kommen die Blätter zu der Erkenntnis, daß die Stellung der Achsenmächte nach vier Kriegsjahren unerschütterlich ist.

Japan. — Der Sprecher des japanischen Informationsamtes, gab zum fünften Jahrestage des Kriegsausbruchs eine Erklärung ab, die mit der Feststellung beginnt, daß die vergangenen vier Jahre erwiesen hätten, daß die Achsenstreitkräfte mit großem Schwung und unerschütterlicher Entschlossenheit in bewundernswürdigen Feldzügen dem Siege entgegengingen. Die gemeinsamen Anstrengungen der Achse seien auf das einzige Ziel ausgerichtet, die alte Ordnung, die angelsächsische Monopolstellung und Ausbeutungspolitik auszuwerfen und eine neue Ordnung auf der Basis des Rechts und der Gerechtigkeit zu errichten. Die Erklärung schließt mit dem Satz: „Je länger der Krieg dauert, um so schwächer werden unsere Feinde werden, und der Sieg wird uns dann um so sicherer sein.“

Alle japanischen Zeitungen betonen, daß die Lage keinen Grund zu Pessimismus gebe. So schreibt die Zeitung „Yomiuri Hotschi“, die europäischen

Verbündeten würden mit verdoppelter Kraft fortfahren, den Krieg zum siegreichen Ende zu bringen, so wie Japan selbst entschlossen sei, die Bande mit den Achsenmächten noch weiter zu festigen, um mit ihnen gemeinsam den angelsächsischen Imperialismus zu zerschmettern und eine neue Weltordnung aufzubauen.

Rumänien. — Die Bukarester Blätter erinnern daran, daß der Krieg von Jahr zu Jahr an Härte zugenommen habe, und auch nur durch Härte entschieden werde. „Blut und Eisen und keine Theorie bleiben die einzigen entscheidenden Faktoren“, schreibt die Zeitung „Viata“, die aus den vergangenen 30 Jahren den Schluß zieht, daß sich nur der Starke sein Recht schaffe. Der Sieg werde nicht dem gehören, der die meisten Soldaten hat und die meisten Rohstoffe, sondern dem, der den stärksten Willen zum Durchhalten hat.

Der „Curentul“ stellt fest, daß die Gegner Deutschlands weder ihre Hoffnungen auf die Blockade noch auf die militärische Einkreisung erfüllt gesehen haben, und schreibt dann zu der militärischen Entwicklung dieses Sommers: „Die Offensive großen Stils, die die Sowjetarmee seit zwei Monaten führen, hat sich dank der harten Verteidigung der deutschen und verbündeten

Truppen und dank der elastischen Abwehrmethoden nirgendwo planmäßig entwickeln können. „Das Blatt verweist darauf, daß die deutschen und verbündeten Heere heute sowjetische Gebiete in einer Ausdehnung von 1,5 Millionen qkm mit einer Bevölkerung von rund 60 Mill. Menschen besetzt halten und ungeboren an einer Front von 2500 km kämpfen. Die Zeitung „Porunca Vremii“ schließt ihre ausführliche Darstellung des bisherigen Kriegsverlaufs mit der Feststellung ab, daß Deutschland und seine Verbündeten heute mehr als je den Vorteil der inneren Kampflinie haben, und daß die europäische Festung uneinnehmbar ist.

Schweden: Von den Stockholmer Blättern führt der militärische Mitarbeiter von „Stockholms Tidningen“ in einer ausführlichen Betrachtung zum Abschluß des vierten Kriegsjahres seinen Lesern die Gefahr vor Augen, die Schweden von den Sowjets droht. Er gibt zu bedenken, daß wenn es den Sowjets gälte, die deutsche Barriere im Osten zu zerbrechen, der Bolschewismus entscheidenden Einfluß über große Teile Europas erhalten würde. Das würde eine Wendung in der Geschichte Europas, würde den Untergang der des Abendlandes bedeuten. Auch „Svenska Dagbladet“ weist auf diese Gefahr hin.

Türkei: Die Zeitung „Tasfiri Efkar“ vermerkt zum fünften Jahrestag des Kriegsausbruchs, daß die deutschen Linien im Osten nirgendwo hätten durchbrochen werden können. Keine einzige wesentliche strategische Position der Achsenmächte und Japans sei bis jetzt verlorengegangen. Ganz Europa, Burma, die malaisische Halbinsel und Insuln seien fest in Händen der Achse.

Hochkonjunktur der Kriegsgewinnler in England

Riesengewinne der Grundstücksmakler in bombardierten Städten

Genf, 3. September
Das Organ der Labour-Party, der „Daily Herald“, wendet sich in einem Artikel energisch gegen die Kriegsgewinnler und Spekulanten in England, die jetzt ein neues Betätigungsfeld auf dem Grundstücksmarkt gefunden hätten. Die Grundstückspreise hätten enorm angezogen. Das gelte vor allen Dingen in den bombardierten Städten. Das Blatt verweist auf einen offenen Brief des Oberbürgermeisters von Plymouth, der kürzlich die Grundstücksspekulanten anprangerte.

In Plymouth müßten ausgebombte Geschäftsinhaber den vier- bis fünffachen Preis der Friedensmiete für einen neuen Geschäftsraum zahlen, und unbebaute Grundstücke erzielten heute ebenfalls das drei- und vierfache des normalen Preises. Es sei eine Schande, so schließt

der „Daily Herald“, wenn man heute erliebe, wie sich einige Leute auf Kosten der durch den Krieg geschädigten Landeute zu bereichern suchten. Aber leider gebe es in England kein Mittel, um gegen die Kriegsgewinnler vorzugehen.

Eine andere Zeiterscheinung greift die Londoner Zeitung „People“ auf: „Das Pfund Sterling hat seinen Wert verloren“, schreibt das Blatt und behauptet, daß bald ein unangenehmes Erwachen folgen werde. Die Leute in England hätten sehr viel Geld, zum anderen aber selten die allgemeinen Lebenshaltungskosten ungewöhnlich hoch. Wenn einmal die Rüstungsproduktion aufgehört, so würden plötzlich Millionen von Arbeitern von heute auf morgen vor dem Nichts stehen. Die Regierung habe für diesen Fall noch keinerlei Vorkehrungen getroffen.

Kroatischer Ministerpräsident ernannt

Agram, 3. September
Amtlich wird bekanntgegeben, daß der Poglavinik den Staatssekretär a. D. Nikola Manditsch, Rechtsanwalt aus Serajewo, zum Präsidenten der kroatischen Staatsregierung ernannt hat. Das Amt hatte der Poglavinik bisher selbst inne.

Der neu ernannte kroatische Ministerpräsident wurde am 21. Januar 1869 in Dolac bei Travnik in Bosnien geboren. Das Gymnasium absolvierte er in Serajewo, studierte dann Jura in Wien und promovierte dort im Jahre 1894. Nach der Beendigung des Universitätsstudiums ließ er sich in Serajewo als Rechtsanwalt nieder. Schon in jungen Jahren war er politisch tätig. 1910 wurde er zum Abgeordneten in den Sabor in Serajewo gewählt, wo er zuerst Vizepräsident, später Präsident des Sabor war. Zu gleicher Zeit war er i. Vizebürgermeister der Stadt Serajewo. Nach der Errichtung des unabhängigen Staates Kroatien wurde er am 9. September 1941

vom Poglavinik zum Staatssekretär ernannt.

Ferner hat der Poglavinik den General der Flieger Friedrich Navratil zum Kriegsminister ernannt. General Navratil wurde am 19. Juli 1893 in Serajewo als Sohn eines Bezirksvorstandes geboren und ist deutscher Abstammung. Nach Absolvierung der Kadettenschule in Graz wurde er 1912 zum Fähnrich ernannt. 1917 wurde er Flieger und als Aufklärer auf dem russischen Kriegsschauplatz eingesetzt. In Jugoslawien wurde er 1940 als politisch verdächtig in den Ruhestand versetzt. Der Poglavinik ernannte ihn 1941 zum Militärtatarché in Bukarest und erhob ihn 1943 in den Rang eines Generals. General Navratil ist Träger zahlreicher in- und ausländischer Ehrenzeichen.

Der Posten des Kriegsministers in Kroatien war in letzter Zeit nicht besetzt. Franco in Madrid eingetroffen. Staatschef General Franco ist von seinem Sommeraufenthalt am Mittwochabend in seiner Madrider Residenz eingetroffen.

Dänemark unter dem Ausnahmezustand

Hartes Zupacken gegen britische Saboteure — Wieder völlige Ruhe im Land

Kopenhagen, 3. September
In der Nacht zum 29. August hat, wie schon gemeldet, der militärische Befehlshaber den Belagerungszustand über Dänemark verhängt, der über den dänischen Rundfunk und durch Merksprüche bekannt gegeben wurde. Diese Maßnahme kam nicht überraschend. In den letzten Monaten

hatten sich größere und kleinere Sabotageakte gegen Anlagen der Besatzungsmacht und Betriebe, die für die deutsche Kriegswirtschaft arbeiten, gehäuft. Man versuchte, auch das Verkehrsnetz an wichtigen Punkten zu zerstören. Die dabei angewandten Brand- und Sprengbomben waren englischer Herkunft.

Die Täter, deren Sold beträchtlich gewesen sein soll, wurden zweifellos von britischen Agenten angeführt, die mit Fallschirmen abgesprungen oder auf andere Weise illegal ins Land hereingekommen waren. Die breite Masse der Dänen hatte mit diesen Ereignissen direkt nichts zu tun. Ja, viele Dänen hielten solche Methoden für unangebracht und gefährlich. Aber durch die Anglophilie, die sich im Lande breit gemacht hatte, war der psychologische Hintergrund geschaffen und man kann das dänische Volk in seiner Gesamtheit daher nicht von jeder Schuld freisprechen.

Die Anglophilie war in Dänemark schon immer und besonders nach der Besetzung am 9. April 1940 das hervorstechendste Merkmal der öffentlichen Meinung gewesen. Im letzten Jahr war sie jedoch in einer Art angeschwollen, die man nur als krankhaft bezeichnen kann. Es war schwer, ein vernünftiges Argument zur Geltung zu bringen. Die Dänen glaubten dem englischen Rundfunk jedes Wort und waren von einer unmittelbar bevorstehenden deutschen

Niederlage überzeugt. Dies galt insbesondere auch für die Intelligenz und für die konservativen Bürgerschichten in den Städten, weniger wohl für die Landbevölkerung.

Unter den Arbeitern, die bis in die Gegenwart straff in ihren Gewerkschaften zusammengefaßt waren, lockerte sich die Disziplin. Agenten in englischem Sold und Fanatiker gewannen an Einfluß in den Fabriken und hatten schließlich das Heft in der Hand, das den Gewerkschaftsführern, soweit sie loyal blieben und der sozialdemokratischen Parteileitung, die nach dem Tode Staunings keine Persönlichkeit mit wirklicher Autorität mehr besitzt, immer mehr entglitt. Veranlaßt, wie es scheint, von belanglosen Zwischenfällen, kam es zu ersten Unruhen an verschiedenen Orten und zu einem allgemeinen Streik, so daß der Ausnahmezustand erklärt werden mußte.

Man wird in der Annahme nicht fehl gehen, daß der Belagerungszustand in erster Linie den Zweck hat, die Saboteure mit Hilfe von Standgerichten unschädlich zu machen, während diese sonst vor dänische Gerichte gestellt und nach der ungewöhnlich milden dänischen Gesetzgebung abgeurteilt würden. Obgleich starke Spannungsmomente vorhanden sind, herrscht völlige Ruhe. Wichtige Gebäude, Plätze, Eisenbahnanlagen und Betriebe sind bewacht. Im übrigen ist das Leben durchaus normal.

Deutsches Staatsministerium für Böhmen und Mähren

Berlin, 3. September

Der Führer hat durch Erlaß vom 20. August 1943 den Staatsminister #-Obergruppenführer Karl Hermann Frank zum deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren mit dem Sitz in Prag ernannt und die Errichtung eines deutschen Staatsministeriums für Böhmen und Mähren verfügt. Der deutsche Staatsminister für Böhmen und Mähren führt die Wahrung der Reichsinteressen im Protektorat umfassenden Regierungsgeschäfte, während der Reichsprotektor als Vertreter des Führers in seiner Eigenschaft das Reichsoberhaupt ist.

In „besonderer Mission“ USA-General Stratemyer in Indien

Bern, 3. September

Seit Beginn des Pacht- und Leihgesetzes, also seit der finanziellen Abhängigkeit Englands von den USA, schickt Roosevelt in regelmäßigen Abständen Sondergesandte in „spezieller Mission“ nach Indien. Auffällig ist dabei, daß die Ungeniertheit, mit der sich die USA in die englische Kolonialpolitik einmischen, zunimmt. Von dem nunmehr in Indien eingetroffenen General Stratemyer, der bisher Generalstabchef der nordamerikanischen Luftwaffe war, wird gesagt, daß er mit großen Vollmachten ausgestattet ist und für Roosevelt eine Aufgabe von größter Bedeutung zu erledigen habe. Man geht wohl nicht fehl mit der Annahme, daß seine Entsendung im Zusammenhang mit der Ernennung des Engländers Mountbatten zum Oberbefehlshaber für Südostasien erfolgte. Neben Stillwell soll Stratemyer als Vertreter der amerikanischen Streitkräfte wirken und rechtzeitig einem Übergewicht der englischen Kriegschefs entgegenreten.

Die britische Brutalität in Indien

Hungersnot als Folge der Desorganisation des Transportwesens

Stockholm, 3. September

Die große Hungersnot, die über Indien, vor allem über Bengalen, hereinbrochen ist und von den amtlichen Stellen in Neu-Delhi jetzt offen zugegeben werden muß, ist, wie ein Bericht des indischen Eisenbahnministers verrät, nicht zuletzt auf das völlige Zusammenbrechen des indischen Transportwesens zurückzuführen. Die Behörden von Bengalen hatten vor kurzem versichert, sie seien bemüht, in anderen Provinzen und Staaten Britisch-Indiens Weizen und Reis für die hungernde Bevölkerung zu erhalten. Aber abgesehen davon, daß größere Vorräte nirgends mehr bestehen, ist der Transport dieser Nahrungsmittel praktisch überhaupt nicht oder nur zum kleinsten Teil möglich.

Aus dem Bericht des britischen Eisenbahnministers in Neu-Delhi geht hervor, daß das indische Eisenbahnsystem der verstärkten militärischen Beanspruchung nicht gewachsen war. Dies habe sich bereits im Sommer 1941 gezeigt. Schon damals seien die Eisenbahnen nicht einmal in der Lage gewesen, Verkehrsdrückstände aus der vorangegangenen Hochdruckzeit aufzuheben. Der Beginn des Krieges mit Japan und der Feldzug in Burma, der die indische Verteidigung vor ganz neue Probleme stellte, habe das indische Eisenbahnsystem noch stärker in den Dienst von Militärtransporten gestellt. Habe man 1939/40 starke Truppenzusammenballungen an der indischen Nordwestgrenze vornehmen müssen, so sei es seit 1942 nötig ge-

wesen, ein großes Heer an der Ostgrenze zu konzentrieren. Hierfür habe man alles nur irgendwie verfügbare rollende Material in den Dienst stellen müssen.

Aus dieser Uebersicht des indischen Eisenbahnnetzes in Neu-Delhi geht hervor, daß für die Versorgung der Zivilbevölkerung immer weniger Wagenmaterial zur Verfügung stand. Die Engländer haben rücksichtslos das gesamte Transportwesen in den Dienst ihrer militärischen Notwendigkeiten gestellt und dabei bewußt eine der größten Hungersnöte heraufbeschworen, die jemals in Indien zu verzeichnen war.

LINSERE KURZSPALTE

Spanische Kämpfer kehren an die Ostfront zurück. Auf dem französischen Grenzbahnhof Hendaye traf dieser Tage auf dem Weg an die Ostfront ein über tausend Mann starkes Bataillon der spanischen Freiwilligendivision unter Führung von Major Fandos Lopez Suarez ein. Unter den spanischen Freiwilligen befinden sich wiederum zahlreiche Soldaten, die schon wiederholt im Osten gekämpft haben.

Ehrenzeichen für norwegische Frontkämpfer. Ministerpräsident Quisling stiftete ein Ehrenzeichen für Frontkämpfer, das allen norwegischen Freiwilligen verliehen wird. Das Ehrenzeichen enthält die stilisierte Darstellung eines Kriegers aus der Wikingerzeit.

Kommunistische Großkundgebung in Algier. Wie aus Algier gemeldet wird, fand dort am Mittwoch zum ersten Male nach der Besetzung durch die Anglo-Amerikaner eine kommunistische Großkundgebung statt.

Kanadische Kommunistenpartei im Auftrag Moskaus. Wie die Stockholmer kommunistische Zeitung „Ny Dag“ zu berichten weiß, ist in Toronto eine kanadische Kommunistenpartei neu gegründet worden, die sich „Labour Progressive Party“ nennt. Daß diese Gründung auf Moskauer Anregung erfolgt ist, beweist Punkt 1 des Parteiprogramms, der sofortige Eröffnung einer zweiten Front in Europa verlangt. Für eine kanadische Partei gewiß ein ungewöhnliches Begehren!

Inflation in Tschungking - China. Tschungking-China steht mitten in einer ersten Finanzkrise, die man als Inflation in des Wortes wahrer Bedeutung bezeichnen kann, so erklärte der Tschungking-Außenminister Dr. Soong vor seiner Abreise nach Amerika. Der Verlust der Burmastraße sei ein schwerer Schlag gewesen.

Burmas Nationalarmee leistet den Eid. Die burmesischen Nationalverteidigungskräfte haben am Donnerstag den Treueid vor dem burmesischen Staatschef, Premierminister Dr. Ba Maw, abgelegt. An dem feierlichen Akt nahmen alle Mitglieder des Kabinetts sowie hohe Offiziere teil. Dr. Ba Maw richtete bei dieser Gelegenheit eine Ansprache an die Truppen.

Heute auf Seite 7

Regierungs-Anzeiger

Verlag und Druck: Oberbayerischer Gasvertrieb u. Druckerei GmbH, Verlagsdirektor: Emil Münnz. Schriftföhrer: Hauptchriftföhrer: Franz Moraller, Stellvertreter: Hauptchriftföhrer: Paul Schall (Zur Zeit lat Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig)

Wo steht der Krieg?

Militärische Zwischenbilanz an der Schwelle des 5. Kriegsjahres

Berlin, 3. September

Die militärische Bilanz eines Krieges kann erst nach dessen Beendigung gezogen werden. Das hindert jedoch nicht, Zwischenbilanzen zu ziehen, wozu der Ablauf des vierten Kriegsjahres beiden Seiten Gelegenheit gibt. Es entspricht der Natur des Krieges, daß jede Zwischenbilanz zwei Seiten hat. Jede der beiden kriegführenden Gruppen wird die militärische Entwicklung und Lage von sich aus beurteilen und auswerten. Wie die Zwischenbilanz der Westmächte am Ende des vierten Kriegsjahres aussehen wird, ist nicht schwer vorzusagen, da die angelsächsische Presse genügend Stichworte bereits veröffentlicht hat. Die Gegner Deutschlands werden von einer solchen Zwischenbilanz folgende Feststellungen treffen:

1. Es ist den angelsächsischen Anstrengungen gelungen, die italienischen und deutschen Positionen in Afrika zu beseitigen und damit die akute Bedrohung des Suezkanals auszuschalten. Wir erkennen die militärische Tatsache durchaus an und sind weit entfernt davon, ihren Wert zu bestreiten. Aber wir werten den Afrikafeldzug wesentlich anders als die Engländer. Es ist deutscherseits immer betont worden, daß es sich bei Afrika um einen Nebenkriegsschauplatz handele. Durch die Bedrohung des Suezkanals zur Zeit, als die Armeen Rommels bei El Alamein stand, also zu Beginn des vierten Kriegsjahres, zwang die militärische Führung der Achse die Engländer und die Amerikaner, das Schwergewicht ihrer militärischen Macht und ihrer Rüstungen nach Afrika zu werfen. Es wurde damit verhindert, daß dieses Kriegsmaterial nach Rußland ging, und daß die Westmächte etwa durch Landungsversuche oder gar gezielte Landungen in Westeuropa die russische Winteroffensive zu unterstützen vermochten.

2. Die Eroberung Siziliens wird von der angelsächsischen Seite zum wenigsten als die Gewinnung einer weiteren Kampfbasis gegen Italien und den Balkan und damit als Positivum für die Alliierten gewertet werden. Auch hier bestreiten wir den Wert der angelsächsischen Eroberung keineswegs. Jedoch handelt es sich bei Sizilien nur um ein Vorwerk Europas. Außerdem hat der Gegner nicht nur Material und Menschen sowie einen wesentlichen Transportraum, sondern vor allem auch Zeit bei der Eroberung der Insel verloren.

3. Die angelsächsischen Mächte können darauf hinweisen, daß im vierten Kriegsjahr der ständige Verlust an Schiffsraum verlangsamt worden sei. Auch dies wollen wir keinesfalls bestreiten. Wir können aber darauf hinweisen, daß Deutschland und seine Verbündeten durch die Versenkungen auf allen Meeren einen Versenkungsvorsprung von weit über 30 Mill. BRT erzielt haben. Zudem ist abzuwarten, welche Erfolge die Seekriegführung der Achsenmächte im kommenden fünften Kriegsjahr zeitigen wird. Die akute Schiffsraumnot ist beim Gegner nicht überwunden, ja nicht einmal gemildert, was aus der Unfähigkeit der Engländer und Amerikaner neben der Sizilienoperation noch eine zweite zu starten, hervorgeht. Der Schiffsraummangel hat die Westmächte gezwungen, ihre Aktionen nacheinander anzusetzen und damit Zeit zu verlieren. Außerdem ist die akute Tonnagenot einer der Gründe für die Nichterrichtung einer zweiten Front in Europa.

Wenn wir am Ende des 4. Kriegsjahres die militärische Bilanz ziehen, dann gehen wir am besten von den Plänen unserer Gegner aus. Der erste Plan der Westmächte, zu dem damals noch Frankreich gehörte, war die Niederringung Deutschlands vornehmlich durch die Hungerblockade einerseits und durch militärische Aktionen vom Boden Frankreichs aus andererseits, wobei man mit Sicherheit auf eine ausreichende amerikanische Mitwirkung rechnen konnte. Es war also der gleiche Plan, nach dem der Weltkrieg 1914/18 geführt worden war. Durch diesen Plan machte die deutsche Wehrmacht einen endgültigen Strich, indem sie nicht nur Frankreich, sondern ganz Westeuropa, mit Ausnahme der neutralen Länder Spanien und Portugal, in ihren Machtbereich eingliederte.

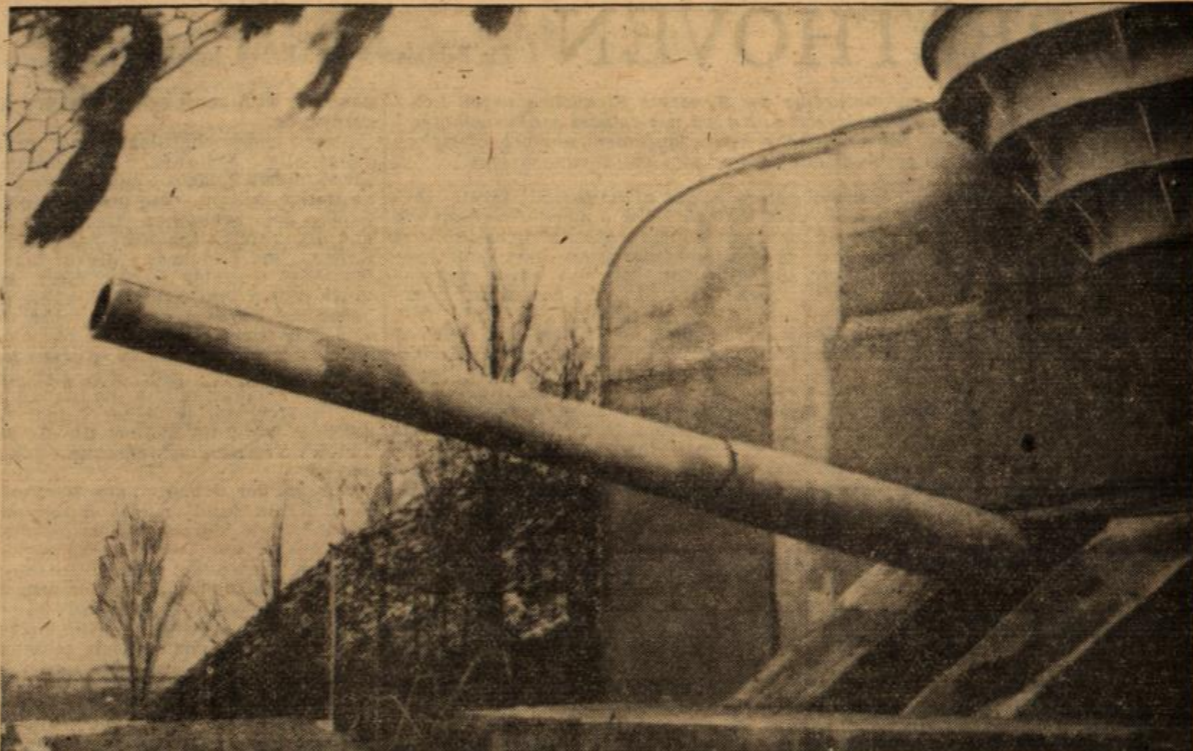
Der zweite Plan der Westmächte stützte sich auf die Mitwirkung nicht nur Amerikas, sondern vielmehr auch der Sowjetunion. Auch in ihm spielte die Hungerblockade eine entscheidende Rolle. Der Krieg sollte durch Hunger und von Osten her durch den Sieg der sowjetischen Armeen gewonnen werden. Auch dieser Plan kann als gescheitert gelten. Am Ende des vierten Kriegsjahres sind Deutschland und seine Verbündeten im Besitz der Ukraine, deren zweite Jahresernte sie nunmehr bereits zur Verfügung haben. Der Hunger, der die deutsche Wehrkraft niederringen sollte, wirkt gegenwärtig in den Reihen der bolschewistischen Wehrmacht und der Sowjetbevölkerung. Die deutsche Front im Osten steht unerschüttert. Auch der Gegner erkennt an, daß die deutsche Wehrkraft und der deutsche Kampfgeist noch völlig intakt sind. Im Lager der

Westmächte mehren sich die Stimmen, die davor warnen, an einen Sieg durch einen Zusammenbruch der deutschen Ostfront zu glauben.

Der dritte Plan der Gegner Deutschlands basiert auf dem Gedanken einer zweiten Front in Süd- oder in Westeuropa. Diese zweite Front soll die schwermüde Sowjetunion entlasten und ihr die Möglichkeit geben, die deutsche Ostfront zu zerbrechen. Man darf dazu feststellen, daß die Westmächte auch im vierten Kriegsjahr nicht in der Lage waren, eine solche zweite Front in Europa zu errichten oder auch sonst irgendwo und irgendwie eine Art Ausgleich für eine zweite Front zu schaffen. Weder durch die Operationen in Afrika noch durch die gegen Sizilien hat sich die deutsche Führung gezwungen gesehen, die Kampfkraft der deutschen Ostfront auch nur im geringsten zu schmälern. Die Kämpfe in Afrika und Sizilien wurden mit Kräften geführt, die für solche Aktionen und Operationen von vornherein verfügbar waren. Auch die Luftüberlegenheit der Westmächte im Mittelmeer konnte die deutsche Führung nicht veranlassen, den Lufteinsatz an der Ostfront zu schwächen und Luftwaffenverbände abzuziehen.

Das gleiche gilt für den Luftkrieg der Engländer und Amerikaner über Westeuropa und Deutschland. Obwohl dessen Wirkung durchaus ernst beurteilt wird, hat die deutsche Führung sich nicht in der Erkenntnis wandkend machen lassen, daß die Entscheidung dieses Krieges wenigstens zunächst im Osten fallen wird.

Am Ende des vierten Kriegsjahres steht die deutsche Wehrmacht unerschüttert da. Sie behauptet die Front im Osten weiter über 1000 km von den Grenzen der eigenen Heimat



Fernkampfbatterie am waffenstarrenden Atlantikwaall. Aufnahme: OT-Kriegsberichtler Maier (Atlantic)

Die neue Ordnung in der Bewährung

Behauptung des Gewonnenen — Die politische Physiognomie des Krieges

Berlin, 3. September

Als Datum des eigentlichen Kriegsbegins wird in Deutschland der 3. September 1939 angesehen, an welchem Tage von den Botschaftern Großbritanniens und Frankreichs in der Wilhelmstraße die Kriegserklärung ihrer Länder ausgesprochen wurde. Die militärischen Feindseligkeiten in Europa nahmen

europäischen Krieg. Nach der raschen militärischen Niederwerfung Polens blieb trotzdem immer noch eine Chance für den europäischen Frieden bestehen, da die militärischen Feindseligkeiten zwischen Deutschland und den Westmächten sich nur zögernd und allmählich entwickelten. Italien stand als Achsenpartner bis zum Frühsommer des folgenden Jahres außerhalb des Krieges, und man weiß, daß die italienische Diplomatie nicht nur in den kritischen Tagen vor dem Kriegsausbruch ihre Vermittlungsdienste für den Frieden angeboten hat. Und selbst nach dem Abschluß des Westfeldzuges im Mai- und Juni 1940 schien immer noch eine Möglichkeit zu bestehen, den am deutsch-polnischen Konflikt entzündeten Krieg durch eine politische Lösung zum Abschluß zu bringen und seine radikale Entfesselung zum Weltkrieg zu vermeiden. Bis zum Spätsommer dieses Jahres hat es nicht an deutschen Regierungskundgebungen ge-

fehlt, die solche Möglichkeiten hätten erschließen können.

An der Schwelle des zweiten Kriegsjahres freilich konnte kein Zweifel mehr bestehen, daß dieser Krieg sich zu einer gewaltigen Auseinandersetzung nicht mehr um einzelne territoriale Streitfragen, die sich aus der unglücklichen Erbschaft des fehlerhaften Friedenssystems von 1918/19 ergeben hatten, sondern um eine neue politische Ordnung in Europa gesteigert hat. Um die beiden kriegführenden Parteien kristallisierten sich in zunehmendem Maße interkontinentale Machtsysteme, die in einen Kampf auf Tod und Leben eingetreten waren. Das Bündnis der Achsenmächte erweiterte sich am 27. September 1940 zum Dreimächtepakt mit Japan, dem in der Folgezeit bis zum Ende des zweiten Kriegsjahres und dem Ausbruch des Krieges mit der Sowjetunion nacheinander zahlreiche europäische Länder als Verbündete Deutschlands und Italiens angeschlossen.



Vor dem Sturm. PK.-Aufnahme: Schürer (Sch.)

entfernt, sie sichert mit der Ukraine die Ernährungsbasis Europas, sie hat die Küsten Westeuropas in einen hohen Verteidigungszustand versetzt, zu dessen Erzielung die Feldzüge in Afrika und auf Sizilien die notwendige Zeit gaben. Sie steht auch im Süden Europas bereit, den Gegner zu empfangen. Ihr Kampfgeist ist ungebrochen. Im Vergleich zum Ende des vierten Kriegsjahres 1918 rechterfüßt die gegenwärtige militärische Lage vollauf unsere Siegeszuversicht. Dies gilt um so mehr als nicht wie 1918 die Versorgung der Truppe mit Kriegsmaterial und Munition gefährdet ist, sondern im Gegenteil einen bisher nie erreichten Höchststand zeigt und die deutsche Führung über starke operative Reserven verfügt, die ihr — gleichgültig, ob sie den Krieg weiter defensiv führen will oder nicht, — die Freiheit des Handelns an der Ostfront ebenso wie überall da, wo ein Gegner Europas anzugreifen wagt, sichert.

zwar bereits am 1. September 1939 ihren Anfang. Aber der deutsch-polnische Konflikt war seinem Ursprung nach regional auf eine bestimmte osteuropäische Zone begrenzt, auch trotz des polnisch-britischen Beistandspaktes vom April des gleichen Jahres, der die Reichsregierung während der kritischen August- und Septembertagen nicht an den Anstrengungen um seine Lokalisierung zu hindern vermochte. Dem gleichen Ziel diente der Abschluß des deutsch-russischen Konsultations- und Nichtangriffsvertrages, der wenige Tage vor dem Ausbruch der militärischen Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und Polen in Moskau abgeschlossen wurde.

Verpaßte Chancen für den Frieden

Erst die Kriegserklärung der Westmächte erweiterte diesen Konflikt zum

Emanzipation Europas von raumfremden Mächten

Die politische Physiognomie des großen Ringens Deutschlands und seiner Verbündeten mit der neuentstandenen britisch-sowjetischen Allianz wandelte sich in dem gleichen Maße, wie die kontinentalen Kräfte in Europa sich unter der Führung der Achsenmächte konzentrierten. Die Kriegsentwicklung gipfelte in der Auseinandersetzung um das Werden einer neuen europäischen Ordnung. Die deutsche Diplomatie berief im Spätherbst des dritten Kriegsjahres den europäischen Kongreß nach Berlin ein, um das Ziel der europäischen Neugestaltung zu proklamieren und alle Kräfte, auch die im ehemals feindlichen Lager auf dem Kontinent, zur Mitarbeit aufzurufen. Die europäische Zusammenarbeit ist inzwischen in großem Umfang Wirklichkeit geworden, wenn auch die Konturen des neuen Europa unter den Kriegsverhältnissen vorerst nur schwach zu erkennen waren. Noch sind die militärischen Notwendigkeiten des Krieges beherrschend geblieben, aber über die Grundtendenz eines neuen Systems der

europäischen Zusammenarbeit war Klarheit geschaffen.

Politische Stagnation

Neue politische Akzente wurden im Dezember 1941 durch den Kriegseintritt Japans und der USA geschaffen. Ein neuer Weltkrieg war entbrannt, in dem das Ringen um ein neues Europa nur noch ein Bestandteil des Kampfes um ein neues politisches Weltssystem darstellt. Das vierte Kriegsjahr hat keine neuen Ereignisse gebracht. Diese politische Stagnation ist durch den Gang der militärischen Ereignisse insofern bedingt, als die dynamischen Mächte des Dreierpaktesystems nach der militärischen Sicherung ihrer Räume in Europa und Ostasien nunmehr in der Strategie der Behauptung des Gewonnenen verharren können. An der Schwelle des fünften Kriegsjahres stehen sie aber auf allen Kriegsschauplätzen in militärisch so gesicherten Abwehrfronten, daß politische Irrtümer über die unveränderten militärischen Realitäten unmöglich sein sollten. Europa und Ostasien kämpfen um die Emanzipation ihrer Völker von den Einflüssen raumfremder Mächte, die sich auf den Bahnen eines überlebten Imperialismus, unter ideologisch freilich verschiedenen Vorzeichen zusammengefunden haben.

Die Unnatur der Feindallianz

Schon heute ist erkennbar, daß die Dreimächtepakt-Konzeption ihre natürliche Fortsetzung nach dem Siege erfahren wird, während umgekehrt die angelsächsisch-bolschewistische Allianz mit dem Siege ihr logisches Ende finden würde. Die gegenwärtigen Konferenzen im Lager der Alliierten beweisen dies schon aufs deutlichste. Hinter dem Streit um die zweite Front steht schon jetzt das Problem eines dritten Weltkrieges. Aus diesen Zusammenhängen wird ebenso die Unnatur der demokratisch-bolschewistischen Allianz ersichtlich, wie andererseits die Dreimächtepakt-Konzeption als das natürliche Fundament einer echten Friedensordnung erscheint. Nur eine Überbewertung kriegsbedingter Schwierigkeiten, die allen Völkern auferlegt sind, kann an der Tragfähigkeit der Dreimächte-Ordnung zweifeln.



Der Krieg im Osten 1943. — Materialschlacht am Ladogasee. PK.-Aufnahme: Muck (Atlantic)

BEETHOVEN / Ein Bildnis von Dr. Franz Junghanns

Heute abend beginnt das Orchester des Theaters Straßburg unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans Rosbaud mit seinem großangelegten Beethoven-Zyklus...

Ich kenne keine anderen Vorzüge des Menschen als diejenigen, welche ihn zu den besseren Menschen zählen machen. Der Mensch, unter dem Namen mit breiten Schultern und von kräftigem Wuchs...

seiner Kunst gleichgestellt fühlte. Dieses Ringen um äußere Anerkennung und seine gesellschaftliche Stellung geschah aber durchaus ohne Ueberheblichkeit oder gar aus einer persönlichen Eitelkeit und Anmaßung heraus...

„Denn ein Künstler war er, und was er war, war er nur durch die Kunst. Des Lebens Stacheln hatten tief ihn verwundet, und wie der Schiffbrüchige das Ufer umklammert, so floh er in seinen Arm...

denen er sich sonst schau verbarg und zurückzog. Diese leidenschaftliche und entschlossen-volle Schwere, das leidvolle Elend dieses Lebens und die Riesengröße der seelischen Überwindung...

„So war er, so starb er, so wird er leben für alle Zeiten.“ (Aus Grillparzers Rede am Grabe Beethovens, 29. März 1827)

Aus eigener Kraft

Gedanken zum 3. September — Das Sein oder Nichtsein

Wir Sportler kennen den Pokalkampf und schätzen an ihm seine harten, offenen Gesetze. Er ruft jeden, ist offen für alle und bietet — im Gegensatz zur Meisterschaft...

schickten taktischen Einsatz der vor-handenen eigenen Mittel und ihn schließlich niederzuringen durch die vielleicht einmalige Leistung...

Deutsche Turn- und Spielmeisterschaften

Am 4. und 5. September finden in Augsburg die diesjährigen Deutschen Turn- und Spielmeisterschaften statt. Außer turnerischem Können werden von den Teilnehmern sportliche Leistungen besonderer Formate gefordert.

Meisterschaften im Faustball und Korbball. Den großen Kampf der Turner und Turnerinnen umrahmen die Meisterschaftsspiele im Faustball der Männer und im Korbball der Frauen...

Radsport-Alertes

— Ein deutscher Sieg war bei den Radrennen in Zürich zu verzeichnen. Walter Lohmann beide Läufe, über 40 km in 35:00,8 und über 50 km in 43:28,4 jeweils als Erster vor dem Schweizer Theo Heimann beendete...

Moselland um den Ehrenpreis des Gaultiers Simon sah bei den Amateuren, die 38,5 km zu bewältigen hatten, Jakob Majerus (Esch) vor J. Ferrari (Dornsmödingen)...

Sport in Käuzen

— Ludwig Schweickert, der sechsmal im klassischen und zweimal im freien Stil deutscher Ringmeister im Mittelgewicht war, ist im Alter von 28 Jahren an der Ostfront gefallen.

Kriminalroman von Erich Richards

49. Fortsetzung

Mehr tot als lebendig kam sie wieder unten an, ging leise in den Flur, um in ihrem Mantel zu schlüpfen. Nur jetzt keinen von der Familie gesehen...

ist es so. Leid tut sie mir, weil sie leidet — weil deine Schwester leidet, Erna — deine Schwester! Er legte seinen Arm um sie...

grauen Autos paßt, beweist nicht, daß er diese Garage an dem betreffenden Tag geöffnet hat, abgesehen davon, daß er ebensowenig wie der andere Chauffeur gewußt haben mag, daß sein Schlüssel auch dort paßte...

„Ein Freund hat sich bestimmt gemeldet“, warf Eichmann ein. „Ach, Eichmann, wir wissen doch, wie ungersich die Leute als Zeugen mehr, sie haben zu große Angst vor Verhör, Zeugenschaft, Zeitverlust und allem, was eine solche Meldung mit sich bringt...“

„Wieso? Die Tü ist gegangen. Ist Luise fort?“ fragte die Mutter. „Ja, sie ist ohne Abschiedsgruß fortgegangen.“ „Das arme Mädchen! Sie kann und kann es nicht vermeiden. Was daraus noch werden soll!“ Sie stand auf und reckte sich in die Küche.

Wochenmarktprestige

Auf dem Pariser Wochenmarkt feilschte einst der Koch des spanischen Gesandten mit einem Bauern wegen des Preises eines Huhns herum.

Continuation of the 'Kriminalroman' text, including the scene with the prosecutor and the mention of the 'Wochenmarktprestige'.

Heldentod Paul Roders

Einer der ersten elsässischen Freiwilligen
Der Kreisbeauftragte für den Aufbau des Jungvolks im Kreis Gewerbe...

Todesurteil gegen einen Verdunkelungsverbrecher

Sitzung des Sondergerichts Straßburg in Mülhausen

Der Kampf gegen das Berufs- und Gewohnheitsverbrechen, der im Frieden schon im Vordergrund der gesamten Verbrechertätigkeit stand...

gebraucht wird, überhaupt nichts mehr und verstand es, über zwei Jahre lang ausschließlich von Diebstählen und Einbrüchen zu leben...

teilte ihm, der sich nunmehr endgültig als unverbesserlicher Verbrecher erwiesen hatte, als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher, Volkschädling und Gewaltverbrecher zum Tode und dauernden Ehrverlust.

Rentenzahlung an umquartierte Bombengeschädigte

Nach einer Anweisung des Reichspostministers sind bombengeschädigte Rentempfänger, die ihren Wohnsitz verlassen haben...

Bewirtschaftung von Tafelwaagen

Die Wirtschaftsgruppe Metallwaren und verwandte Industriezweige als Bewirtschaftungsstelle des Reichsbeauftragten für technische Erzeugnisse...

Die Verlängerung der Dauer des studentischen Ausgleichsdienstes

Der Reichserziehungsminister hat in seinem Erlass vom 6. Juli 1943 angeordnet, daß die Dauer des studentischen Ausgleichsdienstes auf ein Jahr verlängert wird.

Durchführung einer Erhebung über den Gemüseanbau 1943

Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft für Ernährung und Landwirtschaft...

Hauptmann Rall ein Badener

Der als dritter deutscher Jagdflieger nach 200 Luftstücken vom Führer mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnete Hauptmann Rall ist ein Badener...

Elsässisches Topfwerk Diemeringen

AG. - Dieses Unternehmen, das bis 1941 seinen Gesellschaftssitz in Kolmar hatte, legt jetzt mit dem Jahresabschluss von 1941 und 1942 vor...

Webstühle surren auf dem Lande

BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ pflegt bodenständige Handarbeit

Auf dem Lande surren wieder die Webstühle. Junge und frische BDM-Mädels sitzen in den Gemeinschaftsstuben der Dörfer zusammen...

Verfügbare Materialien waren hübsche Stücke gefertigt, die Geschmack und gutes Können erkennen ließen.

Wichtiges zur Oelversorgung der Oelseedanbauer

Eine Klarstellung der Anordnung des Chefs der Zivilverwaltung vom 3. August 1943

In der Anordnung vom 3. 8. 43, die im Reg.-Anz. Nr. 74/43 vom 15. 8. 43 veröffentlicht wurde, ist in § 3 eine Fassung zur Verwendung gekommen...

Verzicht auf Butter selbst versorgen. Der Oelseedanbauer hat für je 36 kg Raps, Rüben oder Mohn oder je 48 kg Leinsaat...

men zu zählen unter Abzug der Mengen, die für die Selbstversorgung mit Speiseöl verwendet wurden.

Table with 4 columns: Abgelieferter Oelseed, Sonderzuteilung an Oel oder Margarine, Menge, and other details.

Jede dieser Arbeitsgemeinschaften eines Landkreises besitzt mehrere Webstühle, die zu Lehrzwecken benutzt werden.

Speiseöl statt Butter
Jeder Anbauer von Oelseed kann sich aus dem in seinem Betrieb geernteten Oelseed unter gleichzeitigem

Errechnung der Anbauprämie
Alle Anbauer von Oelseed erhalten auf Antrag zu zeitlicher Zuteilung an Speiseöl, die außer den ihnen als Selbstversorger zustehenden Speiseölmengen als reine Anbauprämie gegeben werden.

Die Zurechnungstabelle für höhere Mengen abgelieferter Oelseed ist auf dem Bürgermeisterämtern zur Einsicht auf.

Dienstverpflichtete haben Anrecht auf Gratifikation

Gewährt ein Unternehmer den Gefolgshäusern eine Gratifikation, so ist er verpflichtet, diese so zu verteilen, daß auch die Belange der Dienstverpflichteten gewahrt sind.

Hans Friedrich Blunck, Leben und Werk

Zu seinem 55. Geburtstag

Hans Friedrich Blunck wurde am 3. September 1888 zu Altona geboren. Seine Eltern waren dithmarscher Herkunft.

Dehmel waren sehr eingenommen von ihm. Dem ersten Weltkrieg machte Blunck als Offizier im Westen mit, wurde verwundet und erwarb das Eisenerz Kreuz.

Reichskulturkassen. Vom Herbst 1933 bis zum Herbst 1935 führte er die Reichskulturkassen, für die er heute als ihr Alterspräsident a. h. und zugleich als Ehrenpräsident der „Bühnen Deutsches Auslandswerke“ die Bezeichnungen des deutschen Schrifttums zum Ausland pflegt.

Am gegenwärtigen Krieg nahm Blunck als Hauptmann bei einer Einsatzdivision im Westen, später auch am Feldzug gegen die Bolschewiken teil.

Reiche gearbeitet, deren erster Band vor etwa Jahresfrist erschien. Dies Versepos, das wohl der reinsten als Hauptwerk Bluncks gelten wird, stellt den Versuch dar, die Einheit unserer Geschichte in der germanischen Sagenwelt dar und rückt die immer wiederkehrende Erwartung eines großen Reiches der europäischen Mitte in den Vordergrund.

Neuer Film

„Altes Herz wird wieder jung“

Ein Ahaempfaß ist der Anlaß. Der allgewaltige Senlorchef der Schokoladenfirma Friedrich Hoffmann steht plötzlich als 70jähriger Junggeselle vor der bestirrenden Tatsache der Großvater eines bezaubernden jungen Mädchens zu sein.

das innere Geschehen hörbar bleibt - einer jener seltenen Filme, die zugleich in gute Laune versetzen und besinnlich machen. (Rheingold).

Von der Arbeit der „Badischen Bühne“

Intendant Dr. Köppler hat die Sommerspielzeit der auch im Elsaß eingesetzten „Badischen Bühne“ Karlsruhe am 22. August mit den beiden Tourneen „Das Konzert“ von Hermann Bahr, und „Angelika“ von Impekoven und Mathern abgeschlossen.

Der Ungalante

„Mein Mann hat die Geflogenheit, mir zu jedem Geburtstag ein schönes Buch zu schenken!“

Kindliche Schmieritis

Es ist schon ein atembeklemmendes Gefühl, das den Beschauer überkommt, wenn er vor den Zeugnissen der ersten Menschen unseres Himmelsstrichs steht...

Die Eröffnung der Gauschulungsbauwerke erfolgt in dem für diesen Zweck ausgebauten Gebäude am Antwerpener Ring...

Die Verlegung nach Straßburg war vor allem durch die günstige Verkehrslage geboten, die jetzt im Krieg besonders ins Gewicht fällt...

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 21.14 bis morgen 6.17 Uhr.

In der Nähe des Stadtgartens ereignete sich am Mittwoch, um 15 Uhr, ein gräßliches Verkehrsunfall.

Gestern vormittag stürzte der Schiffer P. Melsen vom Deck eines Schiffes in den leeren Schiffsraum.

Auf seiner Arbeitsstelle fiel dem 32 Jahre alten Eugen Kohler aus Lingolsheim eine mehrere Zentner schwere Winde auf den Fuß.

Heute finden folgende Platzkonzerte statt: von 17 bis 18 Uhr auf dem Gutenbergplatz; es spielt ein Musikkorps der Luftwaffe...

85 Jahre alt wurde gestern Emil Danner, Hennengasse 14. Im Altersheim Bürgerspital feiert heute Frau Friederike Trautmann ihren 80. Geburtstag.

Theater Straßburg. Heute Freitag findet die erste Aufführung des Ensemblestücks des Badischen Staatstheaters Karlsruhe unter Leitung seines Generalintendanten Dr. Thur Himmighoffen statt.

DAS RUNDfunkPROGRAMM

Freitag, 3. September:

Reichsprogramm: 11.30-12.30 Uhr: Beschwichtigtes Konzert aus Oper und Tanz...

Reichsleiter Alfred Rosenberg in Straßburg

Kreistag der NSDAP. am 4. und 5. September — Eröffnung der Gauschulungsbauwerke

Der am 4. und 5. September stattfindende Kreistag der NSDAP. in Straßburg erhält das Gepräge eines überragenden politischen Ereignisses in Südwestdeutschland durch die Anwesenheit des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete, Reichsleiter Alfred Rosenberg...

Die Eröffnung der Gauschulungsbauwerke erfolgt in dem für diesen Zweck ausgebauten Gebäude am Antwerpener Ring...

Geistig-politisches Zentrum Das Gebäude wurde bereits vor zwei Jahren durch den Gauleiter als künftige Gauschulungsbauwerk ins Auge gefaßt...

Die Verlegung nach Straßburg war vor allem durch die günstige Verkehrslage geboten, die jetzt im Krieg besonders ins Gewicht fällt...

Am hellen Werktagnachmittag quillt durch die verschlossenen Fenster des Saalbaus die Gewalt der Töne auf den großen Platz inmitten der Stadt...

Es war die Stadtverwaltung, die am gestrigen Nachmittag den Verwundeten der Straßburger Lazarette und ihren Pflegerinnen die glückliche Verzauerung dieser Stunde in Lied, Melodie und Rhythmus bescherte...

Und wie es in einer blühenden Betriebsgemeinschaft sein muß, gab es auch besonders eigenwüchsige Knospen von Begabungen...

deck-dich sei, konnten an die feldgrauen Gäste, ermöglicht durch Einsparungen von Raucherpunkten und Weißbrotmarken durch die Gefolgschaft, begehrte Liebesgabenpakete verteilt werden...

durch die Errichtung repräsentativer Bauwerke in Baden und Elsaß bekannt geworden ist, es verstanden hat, nach vielen Proben aus der kriegsbedingten Not an Materialien und Arbeitskräften eine Tugend zu machen...

Das Hauptgebäude enthält im Erdgeschoß die Eingangshalle, einen Bibliotheks- und Musikraum, Speisesäle und Küchenanlagen...

Der Zugang zu Wohnungen und Böden

Der Selbstschutz darf nicht behindert werden

Die Erfahrungen der Terrorangriffe der letzten Zeit haben wieder gezeigt, daß große Brände nur verhindert werden können, wenn das Einschlagen der Brandbombe möglichst frühzeitig erkannt und ihre Bekämpfung rechtzeitig aufgenommen wird...

Die Selbstschutzkräfte sollen fremde Wohnungen oder Räume in Abwesenheit des Inhabers möglichst zu zweit betreten. Schließlich müssen beim längeren Verlassen der Wohnung die Bewohner auch in alarmfreier Zeit in geeigneter Weise dafür sorgen...

In Vertretung der Kreisleitung der NSDAP. war Kreishauptamtsleiter Frank erschienen, im Auftrag des Oberbürgermeisters von Straßburg wohnte Beigeordneter Dr. Haus-

Froher Nachmittag für unsere Verwundeten

Betreuung durch die Straßburger Stadtverwaltung — Das städtische Betriebsorchester stellte sich vor

Zur Melodie gesellte sich der Rhythmus im Schweben und Wiegen weiblicher Anmut, wie sie die Tanzvorführungen von Damen der Abt. Kriegsschadenamt in der Stadtverwaltung boten.

Und damit auch in leiblichen Dingen der Nachmittag ein rechtes Tischlein-



Blick in den Karl-Roos-Saal während der Feier. Aufnahme: Str. N. N. (Amann)

Zum Kreistag Fahnen heraus!

Am nächsten Samstag und Sonntag findet der Kreistag der NSDAP. in Straßburg statt. Es ist der erste diesjährige Kreistag im Elsaß. Als Hauptredner wird der Reichsleiter und Reichsminister für die besetzten Ostgebiete, Alfred Rosenberg...

Die schweren Kämpfe, die im Osten und im Süden und an der Abwehrfront der Heimat geführt werden, müssen entscheiden, ob Europa nach den Ordnungsideen des Führers neuerstehen, oder ob es in Blut und Trümmern untergehen soll.

Deshalb muß der Kreistag Anlaß zu einem besonderen starken Bekenntnis sein. Straßburg muß zeigen, daß es mit Stolz zu der deutschen Heimat gehört, die mit der Front einen einzigen, unzerstörbaren Block bildet...

Keine Fahne darf daher im Hintergrund bleiben! Die ganze Stadt muß leuchten im Rot der Hakenkreuzflagge, die nach beendigtem Kriege als Zeichen des deutschen Friedens wehen soll.

Paul SCHALL, komm. Kreisleiter.

Parteiliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG

Ortsgruppe Musau. — Heute Freitag, 3. 9., 20.15 Uhr, findet im Saal Wendres ein Dienstappell für alle Partei- und Opfermitglieder statt.

Ortsgruppe Krutenau. — Heute Freitag, 3. September, 20.15 Uhr, im Hofe der Tabakmanufaktur, Krutenaustraße 7, Antreten sämtlicher Parteimitglieder...

HITLER-JUGEND — Banne 738/740. — Beteiligung am Kreistag in Straßburg am 5. Sept. — Führer- und Führerinnenarbeitstagung...

HITLER-JUGEND, Banne 738/740. — Die Sprechstunden der Bannführung i.d. HJ. Angehörige werden wie folgt festgesetzt: Montag und Donnerstag in die Zeit von 16 bis 18 Uhr...

Bann 738/740. — Sämtliche Jungmädels treten in Dienstkleidung zur Spallierbildung während des Vorbereitungsabends...

NSF - DEUTSCHES FRAUENWERK Ortsfrauenchaftsleitung Finkmatt. — Alle Frauen der Ortsgruppe Finkmatt mit und ohne Programm treffen sich am Sonntag, um 13.20 Uhr...

Ortsfrauenchaftsleitung Kronenburg. — Freitag, den 3. 9., 20 Uhr, Arbeitsbesprechung für alle Abteilungs-, Zellen- und Blockfrauenchaftsleiterinnen im Frauenchaftsheim...

Theater Straßburg

Freitag, 3. September, 19 Uhr: „Edelwild“... Samstag, 4. September, 18 Uhr: „Die Walküre“...

Kleines Haus (Burgtorstadt) Samstag, 4. Sept., 19 Uhr: „Karl III.“...

Vorstellungen

Konzertdirektion Joh. Vogelweith. Ein zauberhaft. Abend in Musik u. Tanz...

Filmtheater

Schlingheim: bis einsch. Montag: „Die große Nummer“... Bismarck: bis einsch. Montag: „Der kleine Grenzverkehr“...

Unterhaltung

Cafe Odeon, Karl-Roos-Platz. Heute geschlossen: Ruhetag. Mutziger Bierhalle - Schirmanns Großstadt...

Tauschgesuche

Biete Stroh u. Einmachdosen aus Weisblech... Biete modernes, 3teil. Mikroskop... Biete Koffer, Koffer, Koffer...

Amthliche Anzeigen

Öffentliche Erinnerung. Ich ermahne hierdurch zu die Zahlung der folgenden Steuern... Fälligkeitstag: 10. Sept. 1943...

Auflösung der Feldweggenossenschaft „Coxweiler-Lerchenberg“... Nach dem der Direktor der Feldweggenossenschaft...

Auflösung der Feldweggenossenschaft „Dambach III-Lanzbergen“... Nach dem der Direktor der Feldweggenossenschaft...

Feldweganlage im Flurbereinigungsunternehmen Bessendorf... Die durch Präfektoralbeschluss vom 27. Oktober 1927...

Weinhandlung Bucherer, Straßburg... Lange Straße 27, Weinhandlung ab 3. u. 4. September...

Zu verkaufen

Geschäftsbücher für Einzelhandel... Damenrad zu verkaufen... Kleiderwagen zu verkaufen...

Kaufgesuche

2 Zentner Wiesen- od. Klesheu zu kl. gesucht... Sucht Radiogerät mit Akkubatterie... Sucht Kleiderwagen...

Badwanne, emaill., zu kauf. ges. evtl. Tausch...

Guter, Blockflöte zu kaufen gesucht... Kleiderwagen zu verkaufen... Kleiderwagen zu verkaufen...

Zu vermieten

Büro mit Schlafzim. zu verm. Seelsoogasse 10... Kleiderwagen zu verkaufen...

Immobilien

2-Familienhaus in Straßburg oder Umgeb. zu kauf. od. zu miet. ges. Villa bevorzugt...

Kapitalien

Beteiligung mit 2-3000 RM von Kaufmann anser, ausbaufäh. Geschäft oder Unternehmen gesucht...

Verloren

50 RM Belohnung demjenigen, der mir die im 28. Aug. 1943 in der Polyzentralschule...

Geschäftsempfehlungen

Tischplatten u. Sperrholztüren alle Größen und Stärken sofort lieferbar... Möbelhaus Schließelstein...

Mietgesuche

Trockener Lagerraum, ca. 150-200 qm, in Vorort od. Umgebung Straßburg... Möbi. Zimmer m. Küche...

Geräum. leeres Zimmer Nähe Brantp.

Geräum. leeres Zimmer Nähe Brantp. von befristet. Dame gesucht...

Auswart. u. Landwohnung.

1-2-Fam.-Haus, Vorges. od. Nähe, sof. zu mieten ges. ... Ruhige 3-Zim.-Wohn. Umgeb. Straßburg...

Kraftfahrzeuge

Verkauf! 3 Auto, Spezialwerkzeuge, DRP, angemeldet, Mester vorhanden...

Tiermarkt

Gutes Ackerpferd sofort zu kauf. ges. ... 50 RM Belohnung demjenigen, der mir die im 28. Aug. 1943...

Auswärtige Anzeigen

Kreis Hagenau Lehrrmäder oder tücht. Aushilfskraft für sofort gesucht... Kreis Schlettstadt Betrieb sucht für einige Stunden Tagl. zwei Putzfrauen...

EMIL JANNINGS Altes Herz wird wieder jung Ein Tobia-Film mit Maria Landrock, Viktor de Kowa, Will Dohm, Elis. Fickenschild...

Rheingold Der große Farbfilm der Ufa mit Hans Albers, Hans Brausewetter, Marina v. Dittmar, Käthe Haack...

Capitol Die Wirtin zum Weissen Rössli 3. Woche! Dieses Lustspiel ist in seiner vollstän. digen Neubearbeitung nicht zu verwechseln mit dem im Jahre 1931 geseh. en Film...

Hammer & Sichel 2. Woche! Ein dramatisches Filmwerk von den jungen Helden unserer Luftwaffe, mit reichend in seiner Handlung, großartig in der Gestaltung und ergreifend durch den tiefen Sinn der Geschehnisse...

Fronttheater Ein Arthur-Maria-Raben- mit Film Finkenzerber, R. Deltgen, Jugendfrei! Tägl. 2.30, 5.00 u. 7.30 U.

Zwei in einer großen Stadt mit Menka Burg, Karl John, Käthe Haack u. a. Die heiter-ernste Geschichte einer Liebe auf dem ersten Blick... Jugendfrei! Tägl. 2.30, 5.00, 7.30 U.

Eldorado Das gewaltige Filmwerk: Mein Leben für Irland mit Anna Mann, R. Deltgen, Paul Wegener, Werner Hinz. Ein ungewöhnlich starker und wahrhaft bedeutender Film, dessen reiner Menschlichkeit sich niemand wird entziehen können. Jugendliche ab 14 Jahren. Täglich 2.30, 5.00, 7.30 U.

Palast Täglich 2.30, 5.00, 7.30 U. mit Marika Rokk, Vikt. Staal, Mady Rahl, Hans Brausewetter. Jugendverbot.

Scala Täglich 2.30, 5.00, 7.30 U. 2. Woche! Hans Albers in Peer Gynt Der sieghafte Peer Gynt, der Beherrscher der Welt, der am Ende seiner Lebensfahrt in der Heimat, in den Armen Solweigs, das Glück findet... Jugendverbot.

EDEN Jugend mit Kristina Söderbaum, Hermann Braun, Eugen Klopfer, Werner Hinz. Die Tragödie junger Menschen, die in ihrer ersten Liebe schuldig werden. Ein Liebesfilm, wie es in solcher Zartheit und Menschlichkeit selten geschaffen wurde. Jugendverbot.